



Viel zu entdecken

Tamariu an der Costa Brava

Wer Familie hat und taucht, steht immer wieder vor der Frage: Wohin geht's in den Urlaub, wo können alle Interessen unter einen Hut gebracht werden?

Spanien und insbesondere die Costa Brava gilt bei deutschen Tauchern als eine der ersten Adressen, was Anreise, Tauchvergnügen, Gemütlichkeit und abendliches Ausgehen anbelangt. Dies alles ist in Tamariu, das auch als Kompetenzzentrum für Unterwasserfotografie gilt, vorhanden.

Das Schöne dort ist unter anderem die Möglichkeit, von Land aus tauchen zu können. Nur wenige Meter sind es zum Wasser, ein kleiner Sprung und schon schwebt man in der maximal zwölf Meter tiefen Bucht mit vielseitigen Motiven, die auch nach zwei Wochen keine Langeweile aufkommen lassen.

Ausfahrten werden morgens an die umliegenden Riffe vorgenommen, mit maximal zehn Tauchern pro Ausfahrt, damit alles übersichtlich bleibt und UW-Fotografen ihre Bilder gestalten können. Oft ist man am Tauchplatz mit seiner Gruppe allein. Andere Tauchgruppen sind selten, in der Bucht vor der Tauchbasis nie anzutreffen. Während die Eltern tauchen, können auch die Kinder eine Tauchausbildung erhalten.



Die großen Drachenköpfe sieht man während des gesamten Jahres

Idyllischer Küstenort

Tamariu liegt in Nordspanien und ist ein idyllischer Küstenort ohne Hochhäuser. Über der Tauchschule (www.stollis-divebase.de) kann ein Appartement gemietet werden. Der Campingplatz in Tamariu ist sehr gepflegt und liegt sehr ruhig.

UW-Fotografen genießen bei den Basisbetreibern Maria und Tom einen geradezu fürstlichen Service. Maria ist UW-Fotoinstruktorin und gilt als exzellente Mittelmeerfotografin. Sie steht auch als Foto-Guide zur Verfügung und findet Motive, an denen ein ungeschultes Auge vorbeischaut.

Es gibt unglaublich viel zu sehen. In der Bucht tummeln sich Petermännchen, Seepferdchen, farbige Nacktschnecken, Seehasen, Eidechsenfische, Brassen, Makrelen, Muränen, Einsiedlerkrebse, Schleimfische aller Art, Steckmuscheln und Käferschnecken. Ganzjährig zu sehen sind an den Tauchplätzen Bärenkrebse, Seespinnen, Gabeldorsche, Röhrenwürmer, Fahnenbarsche, Meerbarbenkönige, Doraden, Langusten, Hummer, Anemonen, Meerjunker und Lippfische. In den jeweiligen Jahreszeiten gibt es auch Zeusfaber und Zitterrochen, Mondfische und Himmelsgucker, Partnergarnelen, Knurrhähne sowie Sternschnecken und Barrakudas. Im Spätsommer und Herbst sind zudem Conger und Schlangenaale, gelbe Blennies, laichende Seegurken, Sepien und Oktopusse anzutreffen.

Nicht ohne Grund führen Jugendfahrten von VDST-Landesverbänden nach Tamariu und veranstalten Biologen der Universität Tübingen dort regelmäßig meeresbiologische Kurse mit ihren Studenten. Wer faszinierende Mittelmeermotive sehen möchte, taucht in Tamariu wie im Paradies.

Herbert Frei